



Neue Schriften zur Geschichte, Landes- und Volkskunde des Frankenlandes

Angezeigt von Dr. D. Handwerker, Oberbibliotheksrat in München

Geschichte, Biographisches

(Fortsetzung)

74. **Glück, Paul:** Richtlinien für die Archivbenützung zur Ortsgeschichte Oberfrankens. Bamberg, C. C. Buchner 1921 (8 Seiten) 8°.
 75. **Jordan, Hermann:** Reformation und gelehrte Bildung in der Markgrafschaft Ansbach-Bayreuth. Eine Vorgeschichte der Universität Erlangen. Teil 2. (Schluß) 1556 bis 1742. Nach dem Tode des Verfassers abgeschlossen und herausgeg. von Christ. Bärtschläger. Leipzig, Erlangen, A. Deichert 1922 (VI, 157 S.) 8°. = Quellen und Forschungen zur bayerr. Kirchengeschichte. Band I, Teil 2.
 76. **Krieg, Julius:** Die Landkapitel im Bistum Würzburg von der zweiten Hälfte des 14. bis zur zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Stuttgart, F. Enke 1923 (XII, 228 Seiten) 8°. = Kirchenrechtliche Abhandlungen. Heft 99.
 77. **Nieger, Leonhard:** Die Stimmung und Haltung der fränkischen Provinzen i. J. 1813. Inaug.-Dissertation der philos. Fakultät München 1921 (3, 134 Bl.) 2° (Maschinenschr.)
 78. **Bogt, Friedrich:** Protestantische Kirchenbücher und andere pfarramtliche Register im Reg.-Bez. Oberfranken. Leipzig, Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte 1922 (34 Seiten) 8°. = Mitteilungen der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte. Heft 16—23.
 79. **Reiß, Hans:** Ueber die Römische Grenzmark von der Donau bis zur württemberg. Grenze (südlich Dinkelsbühl). Ein Wanderführer. Kaufbeuren, Chr. Frank 1921 (16 Seiten, eine Karte) 8°. = Bibliothek für Volks- und Heimatkunde (Sonderheft zu den Deutschen Gauen) 114.
-
80. **Stettner, Thomas:** Ansbacher Lebensläufe. Ansbach, C. Brügel & Sohn 1921 (16 Seiten) 8°.
 81. **Wienandsfeldt, Johannes:** Freiherr Dr. Th. von Cramer-Klett, erblicher Reichsrat der Krone Bayerns. Sein Leben und sein Werk. Leipzig, Erlangen, A. Deichert (1922) (V, 271 S., 2 Tafeln) 8°. = Wirtschafts- und Verwaltungsstudien mit besonderer Berücksichtigung Bayerns. Heft 58.
 82. **Müller, Fritz:** Hessing. Der Roman eines Lebens. Mit einem Bildnis Fr. von Hessings. München, C. Fehstein 1922 (265 Seiten, ein Porträt) 8°.
 83. **Krenzer, Oskar:** C. F. A. Hoffmann und Bamberg. Bamberg, Bamberger Tagblatt (W. C. Hepple in Komm.) 1922 (32 Seiten) 8°.
 84. **Harich, Walter:** C. F. A. Hoffmann. Das Leben eines Künstlers dargestellt. Dritte Auflage. Band 1 und 2. Berlin, C. Reiß 1922 (11, 290; 400 Seiten) 8°.
 85. **Schantal, Richard von:** C. F. A. Hoffmann. Sein Werk aus seinem Leben dargestellt. Mit 3 Abb. und 6 Facsimilebeigaben. Zürich, Leipzig, Wien, Amalthea-Verlag 1923 (309 Seiten, 3 Tafeln, 6 Facsim.) 8°. = Amalthea-Bücherei. Bd. 36, 37.
 86. **Weinmann: Andreas Johannes Jädel.** Leben und Schicksale eines deutschen Gelehrten. Windsheim, G. Delp 1922 (16 Seiten) 8°. (Erweiterter Separatdruck aus der Jädelnummer der „Windsheimer Zeitung“ vom 6. Januar 1922.)

87. **Junge, Hermann: Stammtafel der Familie Junge.** Erlangen, Junge & Sohn 1922 (1 Bl.) 2°.
88. **Ebstein, Erich: Ärzte-Memoiren aus vier Jahrhunderten.** Berlin. 1923; darin S. 292—294: **Hudolf Albert Koelliker (1817—1905).**
89. **Kolb, Peter, Rektor in Neustadt a. Rh.: Reise zum Vorgebirge der Guten Hoffnung.** Bearbeitet von Paul Germann. Leipzig, F. A. Brodhagen 1922 (159 Seiten mit Abbildungen und einer eingedruckt Karte, Tafeln) 8°. = Alte Reisen und Abenteuer. 4.
90. **Hertwig, Richard: Franz von Leydig...** Rede. Bonn, L. Köhrscheid 1922 (17 S., ein Titelbild) 8°. = Gedenksiern der Universität Bonn für einstige Mitglieder.
91. **Festschrift Sebastian Merkle zu seinem 60. Geburtstag gewidmet von Schülern und Freunden.** Herausgegeben unter Mitwirkung von Johannes Bohn und Fritz Tillmann von Wilhelm Schellberg. Düsseldorf, L. Schwann 1922 (IV, 395 S., ein Titelbild) 8°.
92. **Prosch, Peter: Der Freiwillige Hofnarr.** Memoiren des Peter Prosch, Handschuhhändlers aus Tirol. Herausgegeben von Heinrich Conrad. 2. Aufl. Stuttgart, Robert Lutz (1922) (2 Bl., 302 S.) 8°. = Memoiren-Bibliothek. 5. Serie, Band 15.
93. **Weltrich, Richard: Schiller auf der Flucht.** Herausgegeben von Julius Petersen. (1.—3. Tausend.) Stuttgart und Berlin, J. G. Cotta 1923 (262 Seiten) 8°.
94. **Sperl, August: Ahnenbilder und Jugenderinnerungen.** München, C. S. Ved 1922 (ein Porträt, VIII S., 1 Bl., 285 S.) 8°.
95. **Wagner, Siegfried: Erinnerungen.** Stuttgart, J. Engelhorn's Nachfolger 1923 (154 S., 1 Bl.) 8°. = Musikalische Volksbücher. Herausgeg. von Adolf Spemann.
96. **Schönbach, Anton E.: Walther von der Vogelweide.** Ein Dichterleben. 4. Aufl., neu bearbeitet von Hermann Schneider. Berlin, Ernst Hofmann & Co. 1923 (VIII, 212 Seiten, ein Titelbild) 8°. = Geisteshelden. Band 1.

Buchbesprechungen

Brot und Wein. Roman v. Sophie Hoeschtetter. Bücherlese-Verlag, Leipzig 1921. 207 S.

Die Romane unserer Landsmännin Sophie Hoeschtetter zählen mit zu dem Schönsten, was über Land und Leute, Geschichte und Kultur in Franken geschrieben wurde. Geist und Gemüt halten sich darin die Wage und der Geist der Ueberlieferung schwebt über all den Schlössern und Burgen, Herrschaftshäusern und Landsitzen, in denen sich in der Regel die Geschehnisse der Hoeschettterschen Romane abwickeln. Im vorliegenden Roman, der die Schicksale einer Erlanger Gelehrtenfamilie fesselnd erzählt, führt uns die Verfasserin in das Erlanger Kleinstadtleben, nach dem Hohenzollernschloß Cadolzburg unweit Fürth, „wo die schöne Else, die Frau des siebenten Markgrafen Friedrich anmutvoll über grüne Wiesen schwebte“, dann nach Würzburg und Ansbach und ins Fichtelgebirge. Die Ereignisse des Romans, in dem ein altfränkischer Adelige (Walter v. Giech) und die Erlanger Gelehrtentochter als Hauptpersonen erscheinen, führen auch hinüber nach Regensburg, „wo sich der gewaltige Dom schreckhaft graueiß wie ein Stück böses Mittelalter erhob“. Dazwischen wieder lesen wir von Nürnberg, Streitberg und von Gößweinstein, „allwo sich die Leute Billeken in den Himmel kaufen können“. Anschaulich ist das Schloß Walter von Giech, Giechstein (?) im Fichtelgebirge geschildert: „Ein Herrenhaus im Regentstiftstil mit der klassizistischen Fassade, einer wappengekrönten Tür und vielen, vielen grünen Fensterläden In einem der Zimmer wohnten in ihrer mutvollen Jugend schöne Sommertage lang der Leutnant August Reibhardt von Gneisenau und der Gelehrte Alexander von Humboldt“. Jener stand bekanntlich als Leutnant in Bayreuth, dieser unterluchte die Gesteinsarten des Fichtelgebirges.

Der Titel des Buches erfährt durch die Verfasserin selbst eine Auslegung, wenn sie sagt, Brot und Wein seien „die beiden Gaben, die uns das Schicksal anbiete. Das Brot des Lebens: das Nützliche, Rechte, der feste Beruf, Haus, Weib, Kind, die Familie. Der Wein des Lebens: die Einsamkeit und die Freiheit.“ Diese beiden Begriffe geben der Handlung das innere Leben; das große Völkerringen und die Folgen des Umsturzes den